

In den 40 Jahren seit seinem Tod ist Michel Foucault auch in Deutschland zu einem kanonischen Autor der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften geworden. In Einführungsveranstaltungen gehört er zum festen Repertoire, zu kaum einem*r anderen*r Autor*in des 20. Jahrhunderts erscheinen so regelmäßig Monographien, Sammelbände und Einführungswerke. Während die deutschsprachige akademische Rezeption von Anfang an von Konflikten begleitet war, ist Foucaults Kanonisierung in den gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Debatten aber auch wieder zum Gegenstand scharfer öffentlichen Auseinandersetzungen geworden: Die Frage, welche Relevanz sein Denken für das Verständnis unserer Gegenwart hat, muss neu verhandelt werden. In der Tradition der Frankfurter Foucault Konferenz 2001 wollen wir vor diesem Hintergrund eine „erneute“ Zwischenbilanz der Foucault-Rezeption ziehen.

Die Veranstaltung wird als zweitägiger Nachwuchsworkshop organisiert und richtet sich damit vor allem an Nachwuchswissenschaftler. Die ausgewählten Beiträge adressieren den Einfluss Foucaults auf unsere Gegenwart in vielfältiger Weise: So bearbeiteten einige Vorträge Foucaults Bedeutung für die verschiedensten Disziplinen, andere widmen sich neuentdeckten Herkünften seines Denkens oder aber innovativen Anschlussmöglichkeiten an sein Werk. Ein letzter Block an Beiträgen adressiert schließlich die unmittelbaren Bedeutung Foucaults für das Verständnis aktueller politischer Konflikte.

Die Vorträge werden in 4 Panels mit jeweils bis zu 4 Vorträgen vorgestellt; für einen Vortrag inkl. Diskussion sind jeweils insgesamt 45 Minuten eingeplant. Daneben finden Keynote-Vorträge von Frieder Vogelmann, Vincent August und Judith Revel statt.

Die gesamte Veranstaltung findet im Haus Normative Ordnungen auf dem Campus Westend statt (Raum EG.01/02). Alle Teile der Veranstaltung sind grundsätzlich öffentlich, es ist jedoch eine Anmeldung erforderlich: <https://forms.gle/Tz6u6J7M2h7jDJkc6>.

Programm:

3. Juli

18:00	Eröffnungsvortrag Frieder Vogelmann: Graben und Greifen – Philosophieren mit und nach Foucault <i>Universität Freiburg</i>
	Im Anschluss: Empfang

4. Juli

9:45	Begrüßung: Jonas Lang und Jannik Oestmann	
10:00	Panel 1: Anschlüsse Chair: Thomas Biebricher	
	Philip Schimchen <i>Universität Frankfurt</i>	Recht und Subjektivität: Disziplin und Ästhetik der Existenz als Grundlage des Rechts in der Moderne

	Paul Erxleben <i>Universität Marburg</i>	Abgrenzungen und Angleichungen? - Wie die deutschsprachige Rezeption Foucaults die Folie der Kritischen Theorie Adornos nutzt
	Marcus Döller <i>Universität Erfurt</i>	Michel Foucaults „Archäologie des Archivs“ und Didier Eribons Begriff der „abwesenden Stimme“ als eine produktive Rezeption eines kritischen Denkens
	Julia Kaufmann <i>Universität Frankfurt</i>	Behinderung mit Foucault denken? Ein Einblick in das Forschungsfeld der Dis/ability Studies
13:00	Mittagspause	
14:00	Panel 2: Ideengeschichten Chair: Martin Saar	
	Florian Uckmann <i>Universität Wien</i>	Demokratische Gesellschaftspolitik? - Foucaults Theorie des deutschen Ordoliberalismus nach der Finanzkrise von 2008
	Julian Nicolai Hofmann <i>TU Darmstadt</i>	Vorsorgestaat und soziale Kontrolle: Von Michel Foucault zu François Ewald und zurück.
	Karsten Schubert <i>HU Berlin</i>	Foucault und die Identitätspolitik
17:00	Pause	
18:00	Keynote-Vortrag Vincent August: Foucault und das Netzwerk-Denken - Eine Geschichte unserer kybernetischen Gegenwart <i>HU Berlin</i>	
20:00	Gemeinsames Abendessen	

5. Juli

10:00	Panel 3: Disziplinen Chair: Jannik Oestmann	
	Antonia Sahn <i>FAU Erlangen</i>	Michel Foucault und die Medizin, -ethik und -theorie
	Dingxi Fang <i>Universität Zürich</i>	Von <i>Das Leben der infamen Menschen</i> zu <i>Hermeneutik des Subjekts</i> - Foucault-Rezeption und die Herausforderungen in der deutschsprachigen Biographieforschung
	Matheus Trindade Velasques <i>Universidade Federal do Rio Grande do Sul</i>	Michel Foucault in the memoirs of the Porto Alegre Group: on the effects of the incursion of the French philosopher's thought into educational research in Brazil
13:00	Mittagspause	
14:00	Panel 4: Neue Herkünfte Chair: Jonas Lang	
	Alexander Soytek <i>Humboldt-Universität</i>	Diskurs und Botschaft - Foucaults Rezeption der Informationstheorie, 1948-1970
	Leonhard Riep <i>Universität Frankfurt</i>	Eine phänomenologische Phase des Foucaultschen Denkens? - Michel Foucaults frühe Auseinandersetzung mit der Philosophie Edmund Husserls
	Daniele Lorenzini <i>University of Pennsylvania</i>	TBA
	Orazio Irrera <i>Universität Paris 8</i>	TBA
17:00	Pause	
18:00	Keynote-Vortrag Judith Revel	
20:00	Informeller Ausklang	

Organisation: Jonas Lang und Jannik Oestmann mit freundlicher Unterstützung des Lehrstuhls für Politische Theorie, Ideengeschichte und Theorien der Ökonomie (Prof. Dr. Thomas Biebricher)

Kontakt: jonaslang@stud.uni-frankfurt.de, oestmann@stud.uni-frankfurt.de